

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Einleitung	15
I. Imperium Sine Fine	19
1. Das Wesen eines Imperiums	19
a) Die Darstellung einer dominanten Welt	20
b) Wie sich die Grenzen eines Imperiums bestimmen lassen	21
c) Die Mission eines Imperiums – zwischen Realpolitik und Idealismus	21
2. Zwischenfazit: Expansion und Dominanz	23
II. Wo ist die Hegemonie in der Imperientheorie einzuordnen?	25
1. Wie kann eine Hegemonie definiert werden?	25
2. Zwischenfazit: Stellt eine Hegemonie ein Imperium dar?	26
III. Die Darstellung einer dominanten Welt durch das Osmanische Reich	29
1. Die geopolitischen Imperative des Osmanischen Reiches	29
2. Die Dominanz innerhalb der islamischen Welt	32
3. Die Regierung und Verwaltung des Osmanischen Reiches und die „Millet“-Praxis	38
a) Der Divan-i Hümayun	38
b) Die Tımar und Sancaks	40
c) Die Osmanischen „Millet“	41
d) Der Aufstand der Kızılbaş im Vergleich mit der Reformation	44
IV. Die Expansion und die Grenzen des Osmanischen Reiches	49
1. Expansion durch Militarismus und Islamismus	49
a) Die Rekrutierungs- und Ausbildungspraxis – Das Devşirme und die Medresenschulen	49
b) Vom ‚Gâza‘ zum Schutzpatron der Muslime	52
2. Handel und Ökonomie	55
3. Informationsflüsse und Innovation	58
4. Innovation und Imperienbildung	59

V. Die Mission der Osmanen	63
VI. Fazit	65
1. Hatte das Osmanische Reich einen imperialen Status erlangt?	65
2. Die Frage des Erfolges in der Imperienbildung	66
VII. Ausblick: Ein Vergleich des Osmanischen Reiches mit der Habsburger-Universalmonarchie unter Karl V.	71
1. Karl V.: Vom Fürstentum Burgund zur Kaiserkrone	71
2. Der Krieg gegen François I.	74
3. Die Kirchenspaltung und die innenpolitische Krise des Heiligen Römischen Reiches	78
4. Die Nachfolge von Karl V.	83
VIII. Fazit	85
Quellenverzeichnis	89
Literaturverzeichnis	89
Internetquellen	90